

Ist Haltung in der Hospiz- und Palliativversorgung noch zu retten?

M. Kern, Bonn



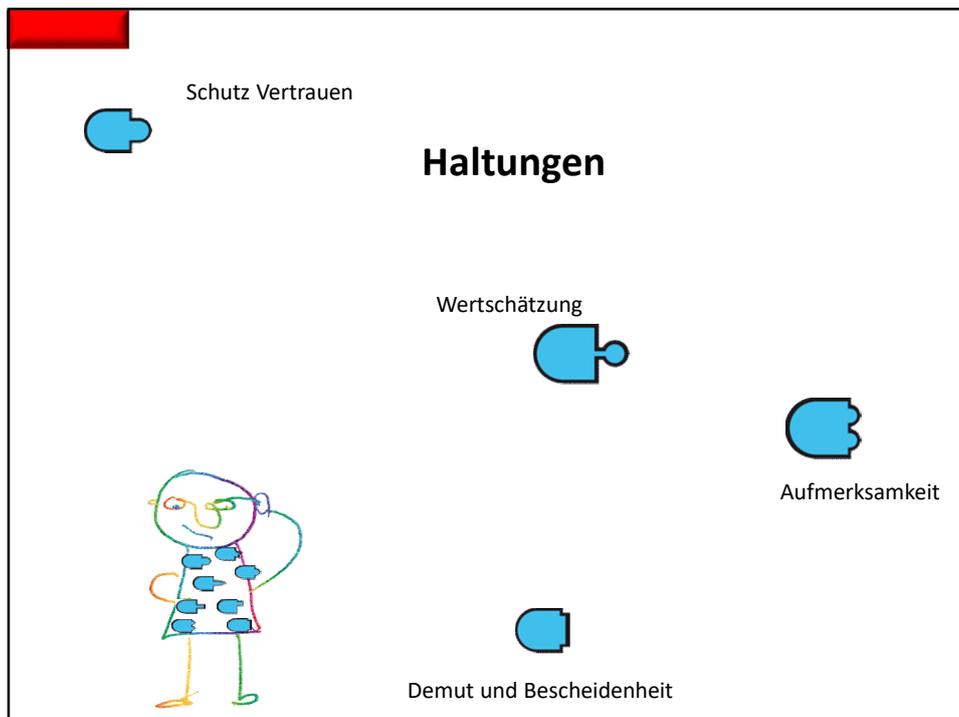
Agenda

-  Was ist Haltung? Versuch einer Definition
-  Kann man Haltung lehren / lernen?
-  Welche Haltungen sind zentral in unserem Feld?
-  Beispiele gelebter Haltung
-  Faktoren, die die Haltung bedrohen können
-  Was heißt retten?
-  Was können wir retten und wie?

Haltung

Niederschläge real erlebter, körperbestimmter Interaktionen und der in diese Interaktionen eingehenden gesellschaftlichen Beziehungen. Sie werden in ihren strukturbildenden Momenten im vorsprachlichen Raum in der frühen Mutter-Kind-Beziehung produziert und im Verlaufe des Lebens durch neue Erlebnisse geformt, entfaltet und überarbeitet.

Lorenzer A.





Haltung ist die Brille, durch die ich mich selbst, die Welt und mich in ihr wahrnehme.

In meiner Haltung bin ich nicht auf mich selbst gestellt, sondern immer schon auf die Welt hin ausgerichtet.

Person (Individualität) und Welt (Sozialität) sind in meiner Haltung miteinander verbunden.

Manfred Baumann; Masterarbeit Palliative Haltung S. 25 vgl.
Erkenntnisprinzip nach Bourdieu; Dezember 2013



Was ist Haltung?



Kann man Haltung lehren / lernen?

**Curriculum Palliative Care
1996**

reflektierte Haltung   und Spezialwissen

sind handlungsleitend für alle Ziele und Maßnahmen

DQR

Curriculum Palliative Care 2019 Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (BMBF und Kultus Minister Konferenz) www.dqr.de

Fachkompetenz		Haltung	
		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz

Kann man Haltung lehren / lernen?

Lehrende nehmen Einfluss darauf, inwieweit Praxis zu reflektierter Praxis wird, indem scheinbar Selbstverständliches und Habitualisiertes in Frage gestellt wird (Befremdung des eigenen Normalitätshorizontes).

Dadurch verändern sich die Haltungen (Prinzip der Offenheit für das ‚Fremde‘).

Nentwig-Gesemann I., Fröhlich-Gildhoff K., Harms H., Richter S.
https://www.weiterbildungsinitiative.de/uploads/media/WiFF_Expertise_Nentwig-Gesemann.pdf

<p>Gewordenheit erkennen (in Kontakt kommen mit der erworbenen Haltung)</p>	<p>Eigenverantwortung übernehmen (Haltung verflüssigen)</p>	<p>Konsequenzen für den weiteren Lebensweg ziehen (Haltungsänderung oder bewusste Beibehaltung)</p>
<p>Nentwig-Gesemann I., Fröhlich-Gildhoff K., Harms H., Richter S. Professionelle Haltung – Identität der Fachkraft für die Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren, https://www.weiterbildungsinitiative.de/uploads/media/WiFF_Expertise_Nentwig-Gesemann.pdf</p>		

<p>Lehrende in Palliative Care müssen also auch verkörpern, was sie lehren – eine Haltung kann man nicht rein instruktiv „lehren“, man muss sie ausstrahlen und vorleben</p>
<p>Nentwig-Gesemann I., Fröhlich-Gildhoff K., Harms H., Richter S.</p>
<p>d.h. die Haltung der Lehrenden wird in dem Maße erkennbar, wie auch sie selbst sich öffnen und offenbaren.</p>



Was ist Haltung?



Kann man Haltung lehren / lernen?



Haltungen im Feld der Hospizarbeit
und Palliativversorgung



Leitlinien und Haltung

beschleunigungstrauma-der- halswirbelsaeule

... konservative Behandlung; eine langfristige Immobilisation **oder eine übertrieben pessimistische Haltung** ist, **da prognostisch ungünstig**, zu vermeiden.

www.dgn.org/.../2418-ll-72-2012-

Intrakranieller Druck

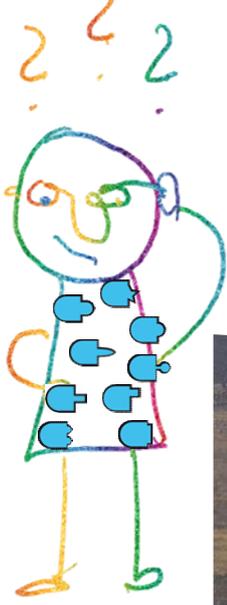
... also eine **abwartende Haltung, wird nicht empfohlen**, da es erstens keine validierten klinischen Zeichen gibt, die diese Indikationsstellung zulassen, zweitens ...

www.dgn.org/.../11.../2426-ll-86-2012-intrakranieller-druck-icp

In der S3 Leitlinie Palliativmedizin kommt das Wort Haltung 20 x vor

In der Nationalen Strategie der Charta zur Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen kommt das Wort Haltung 26 x vor





Haltung ist der Kompass des Palliativen Feldes, die Brille, durch die ich das Feld wahrnehme und das Feld entsprechend denkend und handelnd betrete.

Manfred Baumann; Masterarbeit Palliative Haltung S. 25 vgl. Erkenntnisprinzip nach Bourdieu; Dezember 2013



Individualität

Compassion / Mitleidenschaft Respekt Authentizität

Aufmerksamkeit Wertschätzung Offenheit

Kommunikation Demut und Bescheidenheit



Welche Bestandteile kennzeichnen die Grundhaltung der professionell Tätigen im Bereich Palliative Care aus? n = 350

- **Charakteristika der eigenen Person** (737 Nennungen)
 - **Reflexion**
 - tragender **Sinnzusammenhang** (Spiritualität, Erfüllung)
 - das Selbstbild und das Bild vom Gegenüber
 - das **Wissen um eigene Grenzen**
 - **haltgebende Ressourcen**
- **Haltungsbildende Werte** (403 Nennungen)
 - **Wertschätzung**
 - **Respekt**
 - **Offenheit**
 - **Authentizität**
- **Kontext der Begleitung** (783 Nennungen)
 - **Beziehung** zum Patienten (Empathie/Sensibilität, Distanz und Nähe)
 - Prozess der Begleitung (Dasein, Eröffnen von Möglichkeiten, die Haltung des **Zulassens**)
 - **Achtung** der Individualität, Bedürfnisse, Würde und Entscheidungsfreiheit

Palliativmedizin 2008; 9 - PW_205 DOI: 10.1055/s-0028-1088442
 Grundhaltungen in der Arbeit mit schwerstkranken und sterbenden Menschen – eine repräsentative Fragebogenuntersuchung bei Professionellen im Bereich Palliative Care S Simon, G Geiss ,N Krischke

-  Was ist Haltung? Versuch einer Definition
-  Kann man Haltung lehren / lernen?
-  Welche Haltungen sind zentral in unserem Feld?
-  Beispiele gelebter Haltung / Adaption

Reflexion 

Die TeilnehmerInnen

Respekt 

Wertschätzung 

- erlangen die Einsicht, dass es keine absoluten Wahrheiten, sondern immer mehrere Wirklichkeitsauffassungen gibt
- respektieren die Wertvorstellungen anderer, auch wenn sie nicht den eigenen Werten entsprechen

Respekt 

Wertschätzung 

„Die Lebensqualität des Patienten / der Patientin stehen im Mittelpunkt meiner Bemühungen“

„Sagen Sie meiner Mutter nicht, dass ihre Tochter verstorben ist!“

	Angehörige	Begleitende
Zeit	viel	wenig
Werte	Gutes Tun, nicht schaden,	Gutes Tun, nicht schaden,
Norm	„Über das Sterben spricht man nicht“	„Wir wollen offen und ehrlich kommunizieren“
Haltung	Wertschätzung, Respekt, „Das hat sie nicht auch noch verdient“	Wertschätzung, Respekt, „Sie wird den Verlust spüren“
Stimmung	Ängstlich	ärgerlich
	„Ich habe das Recht zu entscheiden, ich bin bevollmächtigt“	„Sie müssen es ja wissen, aber das wird ihrer Mutter schaden“
Vertrauen	gering	gering
Sympathie	gering	gering

Wertschätzung



Respekt

Reflexion



Verflüssigung der Haltung

„Sagen Sie meiner Mutter nicht, dass ihre Tochter verstorben ist!“

	Angehörige	Begleitende
Zeit	viel	bewusst etwas Zeit nehmen
Werte	Gutes Tun, nicht schaden,	Gutes Tun, nicht schaden,
Norm	„Über das Sterben spricht man nicht“	„Wir wollen offen und ehrlich kommunizieren“, aber behutsam
Haltung	Wertschätzung, Respekt, „Das hat sie nicht auch noch verdient“	Wertschätzung, Respekt, „ Das muss alles ziemlich schwer für Sie sein. Wie geht es Ihnen damit? “ „ Sie wird den Verlust spüren “ „ Könnten Sie sich vorstellen, dass Sie dies spürt? Gerade in der Demenz werden Gefühle oft sensibel wahrgenommen. “

„Sagen Sie meiner Mutter nicht, dass ihre Tochter verstorben ist!“

	Angehörige	Begleitende
Zeit	viel	bewusst etwas Zeit nehmen
Werte	Gutes Tun, nicht schaden,	Gutes Tun, nicht schaden,
Norm	„Über das Sterben spricht man nicht“	„Wir wollen offen und ehrlich kommunizieren“, aber behutsam
Haltung	Wertschätzung, Respekt, „Das hat sie nicht auch noch verdient“	Wertschätzung, Respekt, „Das muss alles ziemlich schwer für Sie sein. Wie geht es Ihnen damit?“
Stimmung	ängstlich	Ärgerlich verständnisvoll
	„Ich habe das Recht zu entscheiden, ich bin bevollmächtigt“	„Das ist sicher manchmal eine große Last für Sie....“ „Sie müssen es ja wissen, aber das wird ihrer Mutter schaden“

„Sagen Sie meiner Mutter nicht, dass ihre Tochter verstorben ist!“

	Angehörige	Begleitende
Zeit	viel	bewusst etwas Zeit nehmen
Werte	Gutes Tun, nicht schaden,	Gutes Tun, nicht schaden,
Norm	„Über das Sterben spricht man nicht“	„Wir wollen offen und ehrlich kommunizieren“, aber behutsam“
Haltung	Wertschätzung, Respekt, „Das hat sie nicht auch noch verdient“	Wertschätzung, Respekt, „Das muss alles ziemlich schwer für Sie sein. Wie geht es Ihnen damit?“
Stimmung	ängstlich	Ärgerlich verständnisvoll
	„Ich habe das Recht zu entscheiden, ich bin bevollmächtigt“	„Das ist sicher manchmal eine große Last für Sie....“
Vertrauen	(Gering) Kann wachsen	

„Sagen Sie meiner Mutter nicht, dass ihre Tochter verstorben ist!“

	Angehörige	Begleitende
Zeit	viel	bewusst etwas Zeit nehmen
Werte	Gutes Tun, nicht schaden,	Gutes Tun, nicht schaden,
Norm	„Über das Sterben spricht man nicht“	„Wir wollen offen und ehrlich kommunizieren“, aber behutsam
Haltung	Wertschätzung, Respekt, „Das hat sie nicht auch noch verdient“	Wertschätzung, Respekt, „Das muss alles ziemlich schwer für Sie sein. Wie geht es Ihnen damit?“
Stimmung	ängstlich	Ärgerlich verständnisvoll
	„Ich habe das Recht zu entscheiden, ich bin bevollmächtigt“	„Das ist sicher manchmal eine große Last für Sie.....“
Vertrauen	(gering) Kann wachsen	Achtung! Verarbeitungszeit
Sympathie	(gering) Kann wachsen	Kann wachsen oder neutral sein

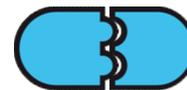
Wertschätzung



Respekt



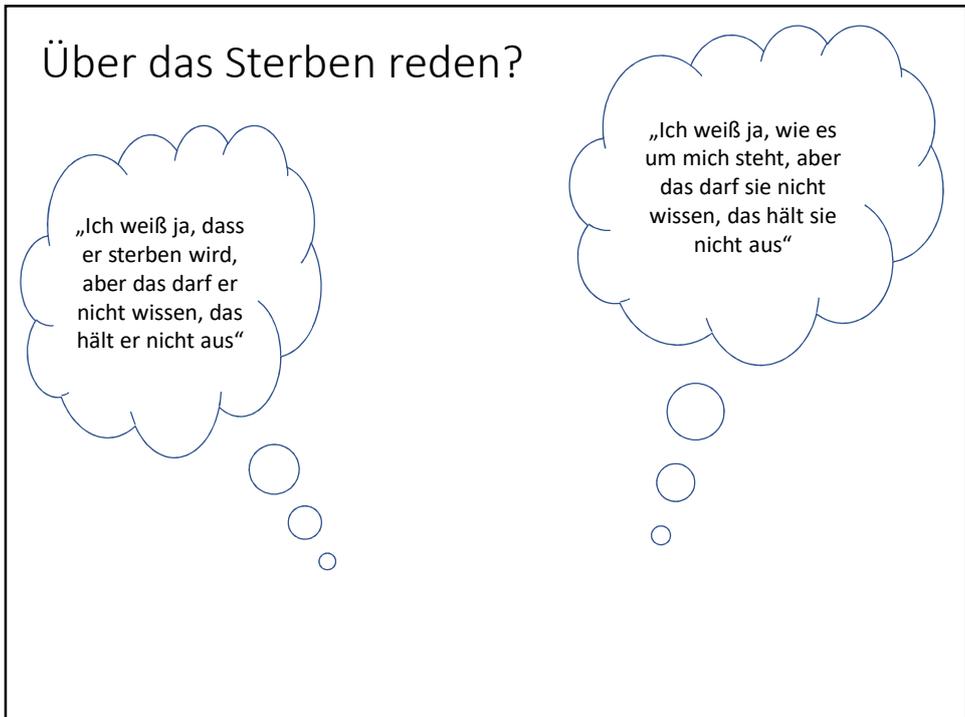
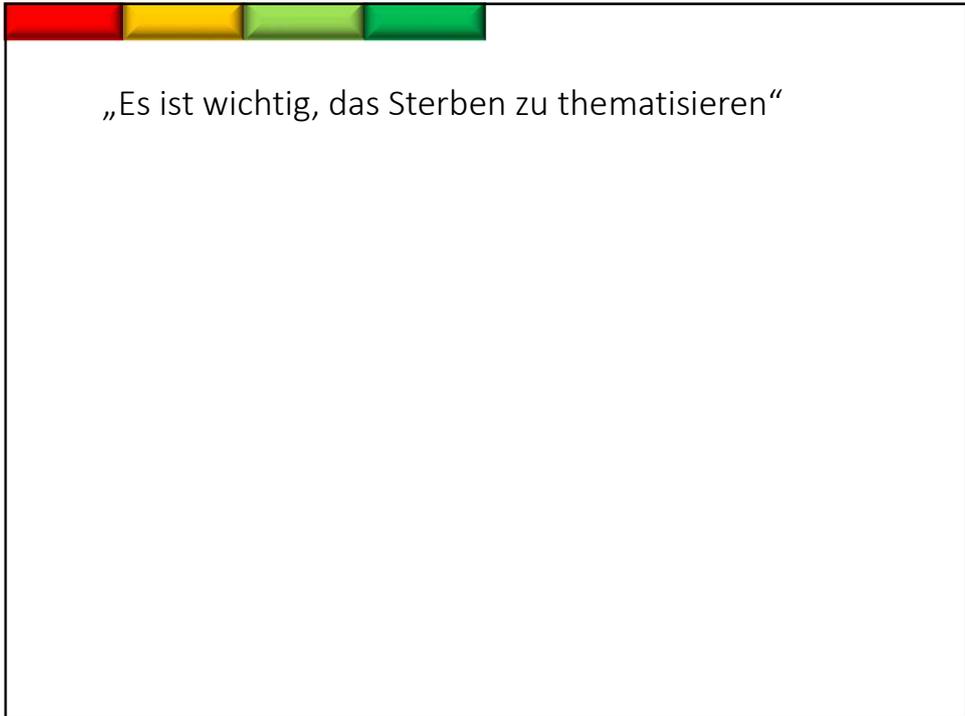
Reflexion



Verflüssigung der Haltung

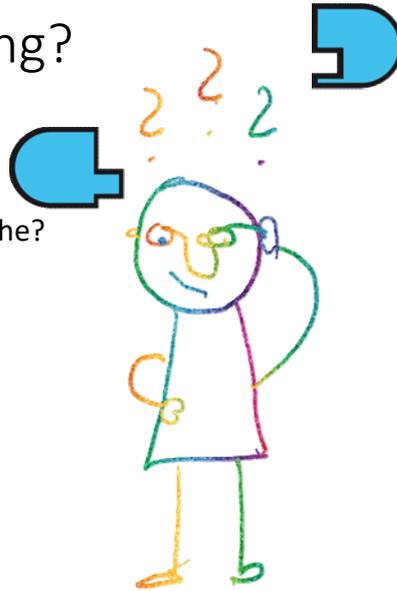
„Die Lebensqualität des Patienten / der Patientin stehen im Mittelpunkt meiner Bemühungen“

„Die An- und Zugehörigen werden in gleicher Weise wahrgenommen“



Was ist meine Haltung?

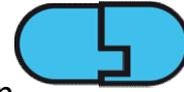
- Kann / soll ich da vermitteln?
- Schade ich, wenn ich mich einmische?
- Spiele ich im Spiel der Lüge mit, wenn sie sich nicht die Wahrheit sagen?



~~aber Sie wissen es doch beide...
Ihr Mann hat mir gerade gesagt,
dass er Sie schonen will....
Es täte Ihnen sicher gut, wenn Sie
miteinander sprechen würden....~~



Zweifel säen



„Haben Sie einander in Krisenzeiten geschont?“

„Sie sind sehr in Sorge um Ihre Frau, haben Sie sie mal gefragt, wie es ihr damit geht?“

Do what you can do with the seeds, but do not care for the fruits.

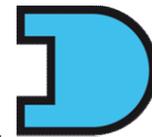
Ram Dass



Cave: säen und ernten ist zweierlei

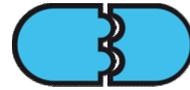


Akzeptanz
Compassion/
Mitleidenschaft



Die TeilnehmerInnen akzeptieren, dass manche Bedürfnisse des Sterbenden sowie auch die eigenen Bedürfnisse der Mitarbeitenden („Annehmen des Sterbens“ als Endleistung im Sterbeprozess) unerfüllt bleiben.

Reflexion



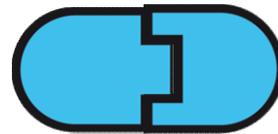
Verflüssigung der Haltung

Loslassen müssen / sollen ist kein Angebot an Sterbende,
außer, dass wir unsere Ziele, die wir Sterbenden haben, loslassen



Die Haltung der Ohnmacht

Geteilte Ohnmacht ist mehr als einsame Hilflosigkeit



Elie Wiesel ist ein Mann
„Wenn Sie die Wahl haben, zwischen Verzweiflung und Gleichgültigkeit zu wählen, wählen Sie die Verzweiflung. Denn aus Verzweiflung kann eine Botschaft hervorgehen, aus der Gleichgültigkeit kann per definitionem nichts hervorgehen.“ E. Wiesel Holocaust Überlebender

(Erinnerung als Gegenwart. Elie Wiesel ist ein Mann Elie Wiesel in Loccum [Mai 1986].
Loccumer Protokolle 25/1986, S. 157)

Asymmetrie in der Begleitung

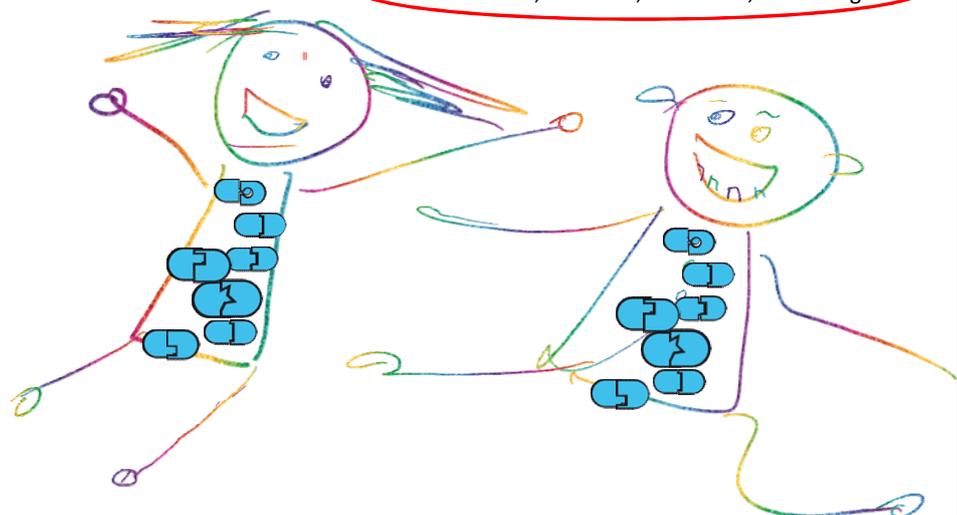
Aufmerksamkeit



Es ist unsere Aufgabe,
die Ebenen so weit wie
möglich auszugleichen!

Haltung verbindet
eigene Person **und** professionelle Kompetenz

erfordert Zeit, Reflexion, Flexibilität, Beziehung



-  Was ist Haltung? Versuch einer Definition
-  Kann man Haltung lehren / lernen?
-  Welche Haltungen sind zentral in unserem Feld?
-  Beispiele gelebter Haltung
-  **Faktoren, die die Haltung bedrohen können**



Gründe, das Feld der Hospiz- und Palliativversorgung zu verlassen

- Veränderte Haltung im Team (42%)



A. von Schmude, M. Kern Zufriedenheit von Mitarbeitenden in Hospizarbeit und Palliativversorgung – eine quantitative Studie Z Palliativmed 2017; 18



Gründe, das Feld der Hospiz- und Palliativversorgung zu verlassen

- **Veränderte Haltung im Team (42%)**
- **Einfluss des Themas auf meine Person/Verlust von Leichtigkeit (31%)**
- **eigene Lebenskrisen (31%)**
- **das ausschließliche Thema Sterben (31%)**

A. von Schmude, M. Kern Zufriedenheit von Mitarbeitenden in Hospizarbeit und Palliativversorgung – eine quantitative Studie Z Palliativmed 2017; 18

Selbstsorge versus Fremdsorge?



»Was ist mein Leid schon gegen das des Sterbenden? Da bin ich doch nicht so wichtig. Ich bin froh, dass ich helfen kann. Und die Patienten sind so dankbar. Da mache ich die Überstunden gern«

»Ich konnte unseren Kinotermin nicht einhalten. Du musst doch verstehen, dass ich länger gearbeitet habe. Herr Weber starb in meinem Dienst. Er war ganz allein und brauchte mich. Da ist es dann zu spät geworden. Er stirbt schließlich nur einmal. Ins Kino gehen können wir immer noch.«

Die aktive Unterstützung des Patienten muss mit einem Zurücknehmen der eigenen Person und dem Aushalten auch schwieriger Situationen ausbalanciert werden.



Ambivalenz und Erschöpfung

Fluktuation	Selbstverständlichkeit / Erwartenshaltung
Mangel an Fachkräften	Steigende Anspruchshaltung
Zeit - Druck	Steigende Komplexität
	Steigende Dokumentationsanforderungen
	Finanzierung
	Steigende Zahl von Toten



-  Was ist Haltung? Versuch einer Definition
-  Kann man Haltung lehren / lernen?
-  Welche Haltungen sind zentral in unserem Feld?
-  Beispiele gelebter Haltung
-  Einflussfaktoren, die die Haltung bedrohen können
-  **Was heißt retten?**



Retten:

- aus einer Gefahrenzone bringen
- vor dem Tod bewahren

sich selbst nicht mehr retten können
(vor Arbeit, Verehrern, ...)

Duden

-  Was ist Haltung? Versuch einer Definition
-  Kann man Haltung lehren / lernen?
-  Welche Haltungen sind zentral in unserem Feld?
-  Beispiele gelebter Haltung
-  Einflussfaktoren, die die Haltung bedrohen können
-  Was heißt retten?
-  Ist Haltung zu retten?



Müssen wir die
Haltungen retten?

Haltungen bleiben!

aber:
wir müssen sie bewahren und schützen

27 Jahre inhaftiert

kämpfte gegen das Apartheid-Regime in Südafrika

Mandela antwortete auf die Frage, was ihn so stark gemacht habe:

„Im Menschen ist eine Neigung zur Güte, die vergraben oder verborgen sein kann, um dann wieder hervorzutreten (...) So habe ich es einfach nicht zugelassen, dass der Hass mein Denken bestimmt. Nur ein Mensch ohne Hass ist frei.“

Manchmal ist das Sieb meiner Güte verstopft

M. Gaspar

Zeit ist keine Dimension der Länge,
sondern der Intensität

C. Saunders

Zeit spielt keine Rolle
Allparteilichkeit
bewahren
Ansprüche verteidigen
Vorbild haben

Cave:
Haltung darf nicht dazu
missbraucht werden,
ausbeuterische
Rahmenbedingungen
zu kompensieren

Zeit ist Geld
Position beziehen
ausbauen
Ansprüche loslassen
Vorbild sein



Freiheit		Halt und Raum geben
Rahmenbedingungen verändern		Rahmenbedingungen annehmen
Selbstsorge		Fremdsorge
aufmerksam sein		ablenken
Zeit spielt keine Rolle		Zeit ist Geld
Allparteilichkeit	Zeit und Raum für Reflexion	Position beziehen
bewahren		ausbauen
Ansprüche verteidigen	Ambivalenzen bleiben	Ansprüche loslassen
Vorbild haben		Vorbild sein

Entwicklung und Haltung

„Haltung ist nicht Halte, sie ist Bewegung,
Spiel mit dem Gleichgewicht.“ Dore Jacobs

„Der Mensch hat
seine Haltung
nicht, er muss sie
immer wieder
finden.“

Haltung bewahren und schützen

- Vorbilder
- Position beziehen
- Rahmenbedingungen schaffen, erhalten und anpassen
- Stimmt die Arbeit noch?
- Was trägt?
- Kontakt mit Ambivalenzen / Widersprüchen
- Vertrauen / Zusage / Gemeinschaft
- Verlebendigung
- Be-Sinnung
- Vergewisserung

